

J. 1838 für alle Titel und Rubriken der Sittenlehre bestimmte Lieder besitzen. Diesem zu Folge herrscht hinsichtlich der Ueberschriften der einzelnen Lieder des neuen Anhangs die Vereinzelnung und Spaltung durch den abstrahirenden Verstand vor. Aber indem man sich scheute, das bereits doppelt vorhandene Inhaltsverzeichnis weder zu verdreifachen, noch einfach dahin zu ändern, daß man unter die erste Hauptrubrik: die Glaubens-, unter die zweite: die sogenannten moralischen, und unter die dritte: die Zeit- und Zufallslieder brachte, sondern indem man das Inhaltsverzeichnis des budissiner deutschen Gesangbuches vom J. 1826 zum Muster nahm, und dabei die beiden orthodoxen systematischen Liederverzeichnisse des wend. Gesangbuches, selbst in Anordnung und Ausdruck so viel als möglich, beibehalten zu müssen glaubte, erhielt man ein ganz eigenthümliches, wohl nur Wenige vollkommen zufriedensstellendes Inhaltsverzeichnis. Es besteht aber unsere heutige Liedersammlung, mit Ausnahme von gegen 30 Nummern einzig nur aus Uebersetzungen deutscher Kirchengesänge. Die Namen der einzelnen Uebersetzer giebt unser neuestes Gesangbuch nach Vorgange des 1733 von Böhmern herausgegebenen: Geistlichen Opfer frommer Seelen, so viel nehmlich dieses annoch zu ermitteln gewesen, ziemlich richtig an, und verbindet damit noch einige kurze biographische Notizen. Von den 42 namentlich genannten Uebersetzern gehörten zu den fleißigern: Bsch mit 83, Lubensky mit 75, Böhmer mit 71 und Jacob mit 43 Nummern. Stehen nun auch die jüngsten Uebersetzer den frühern, hinsichtlich einer strengen Berücksichtigung stilistischer und poetischer Regeln, in nichts nach, so sahen Erstere sich dennoch zuweilen genöthiget, bei ihrem Uebersetzungsgeschäfte etwas freier sich zu bewegen, indem die von ihnen ins Wendische zu übersezenden Gesänge, weil einer neuern Zeit angehörend, größtentheils nicht mehr die alte, einfache und körnige Sprache reden, welche allein am Besten